



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 4.

Dienstag, den 4. Januar.

1848.

## Unter dem Kreml.

Von Adolph Göring.

(Fortsetzung.)

„Es soll heißen: Rußland will! Aber es muß vor allen Dingen wollen!“ sagte Tschesmenekoj, indem er den Großfürsten fest in's Auge faßte. „Dieser Wille ist in unsrer Partei auf's Entschiedenste ausgesprochen und diese Partei ist, wie Du, Herr, es weißt, gewaltig und zählt die Namen der mächtigsten Deiner Unterthanen zu den ihrigen. Es fehlt nur noch, daß der oberste Wille Rußlands unserer Absichten gemäß gelenkt werde.“

„Das wird uns nimmermehr gelingen...“ sagte Paul wüthend die Hand ballend und sich wie ein zürnender Jupiter in dichte Dampfwolken hüllend.

„Und läßt sich dieser oberste Wille nicht lenken?..“

Alexej schwieg und vollendete den Satz durch eine bezeichnende Handbewegung.

„Was willst Du damit sagen?“ fragte Paul höchst aufgeregt. „Sprich Alles! Ich bin Dein Herr, Orlow; aber Du weißt, ich bin auch Dein Freund!“

„Dank Herr!“

„Und warum antwortest Du nicht? Hast auch Du Furcht?“

Alexej machte bei diesem „Auch“ des Großfürsten ein ziemlich fatales Gesicht.

„Ich fürchte nichts,“ sagte er ruhig, „wenn mir der künftige Herrscher Rußlands zur Seite steht.“

„O, beziehe Dich auf den ja nicht...“

„Ich thue es dennoch, denn ich spreche damit Deinen innersten Willen aus, Cesarewicz! Ich stütze mich auf Dich, wir alle thun es und wird der oberste Wille unsere Absichten verwerfen und ächten: so wird er unwirksam gemacht und zur Seite geschoben!“

„Das heißt, Alexej...“